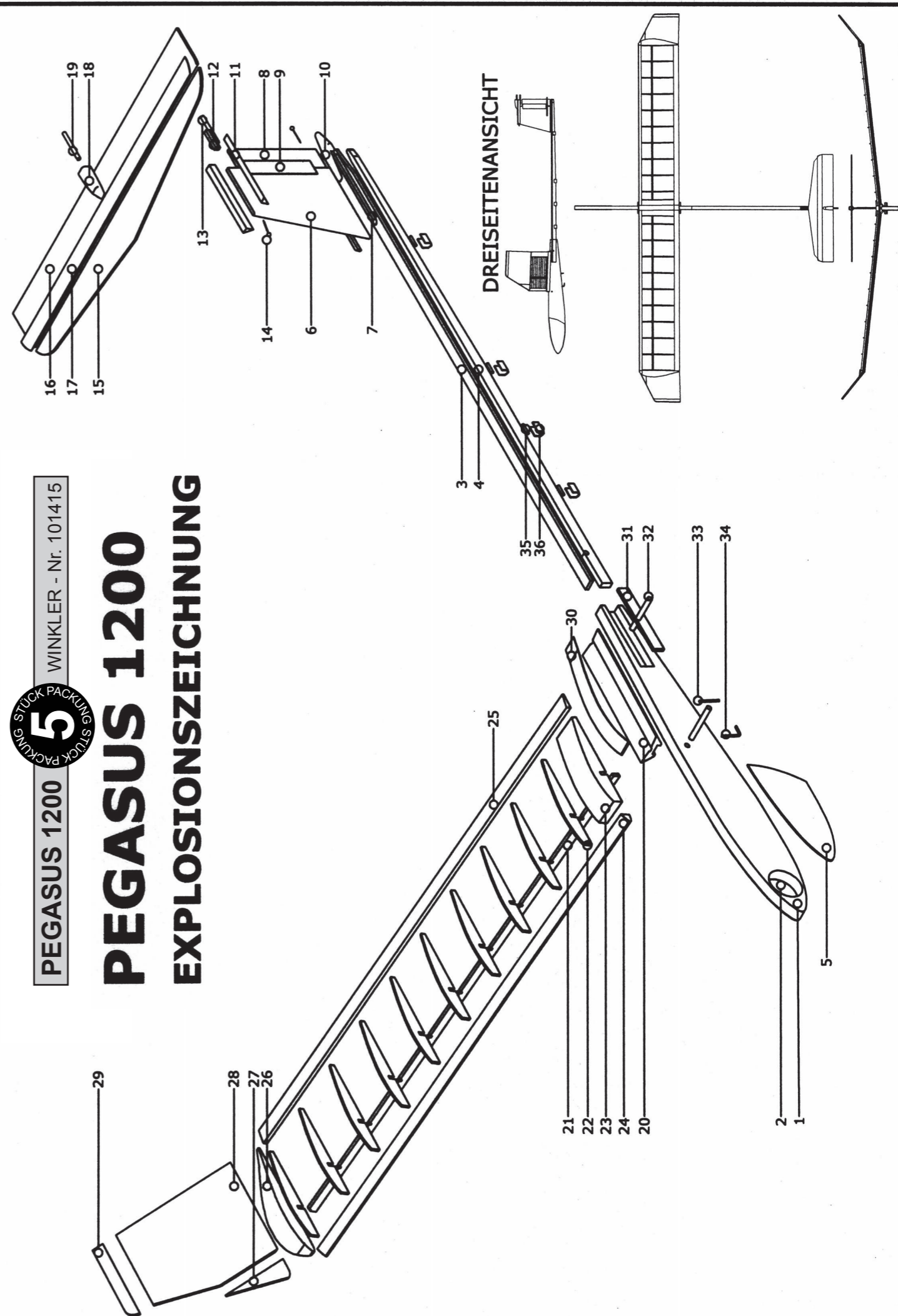


Stückliste PEGASUS 1200

Teile Nr.	Bezeichnung	Anzahl	Material	Maße in mm
1	Rumpfkopf vorgefertigt	1	Linde	10x50x350
2	Trimmblei	6	Blei	2x8x50
3	Rumpfstab waagrecht	1	Kiefer	3x10x500
4	Rumpfstab senkrecht	1	Kiefer	5x10x500
5	Bleikammerabdeckung gestanz	2	Sperrholz	1x50x110
6	Seitenleitwerk	1	Balsa	3x100x80
7	Stützleiste	2	Balsa	3x3x80
8	Seitenruder	1	Balsa	3x20x85
9	Scharnier	1	Stoffband	15x70
10	Seitenruderanschlag	1	Balsa	3x13x50
11	Höhenruderauflage	2	Balsa	6x6x80
12	Füllstück	1	Balsa	3x4x20
13	Glimmschnurhalter	1	Buche	∅3x40
14	Gummihalter	2	Stecknadel	∅4x15
15	Höhenleitwerk	1	Balsa	2x35x330
16	Höhenruder	1	Balsa	2x40x330
17	Scharnier	1	Stoffband	15x330
18	Befestigungsteil	1	Balsa	10x10x30
19	Glimmschnurhalter	1	Buche	∅3x30
20	Flächenauflage vorgefertigt	1	Linde	10x30x123
21	Flächenholm vorgefertigt	2	Kiefer	3x8x500
22	Rippen	20	Linde	1,5x13x97
23	Wurzelrippe vorgefertigt	2	Balsa	13x97x30
24	Nasenleiste	2	Balsa	8x8x500
25	Endleiste	2	Balsa	4x15x500
26	Ohrenauflage	2	Balsa	13x20x120
27	Ohrenteil	2	Balsa	2x20x55
28	Ohr	2	Balsa	2x100x110
29	Ohrenverstärkung	2	Balsa	2x10x80
30	Klebeverstärkung	1	Stoffband	15x130
31	Füllstück Rumpf	2	Linde	2,5x10x70
32	Flächenhalter	2	Buche	∅4x35
33	Kurvensteuerarretierung	1	Stahl	Nagel
34	Hochstarthaken	1	Stahl	20x8
35	Führungsrohr	4	Kunststoff	∅1,5x10
36	Befestigung	4	Karton	10x30
37	Steuerleine	1	Nylon	700 lang
38	Gummiring Kurvensteuerung/Thermikbremse	2	Gummi	1x1x10
39	Gummiring Thermikbremse - Leitwerk	1	Gummi	1x1x30
40	Gummiring Flächenhalterung	2	Gummi	1x5x100



Bauanleitung PEGASUS 1200

1. Rumpf

Als Erstes wird der Rumpfkopf (1) ausgeschnitten. Verwende dazu eine Laubsäge. Schneide quer zu den zwei vorgefertigten Schlitzern die Ausnehmung für die Rumpfstäbe (3 u. 4) fertig heraus. Lege die gestanzten Bleikammerverkleidungen (5) nach Plan auf den Rumpfkopf und zeichne die Kontur des Rumpfkopfes entlang der Bleikammerverkleidung fertig. Nun kannst du den Rumpfkopf fertig ausschneiden und verschleifen. Richte dir für die Verklebung der Rumpfstäbe einige Klebestreifen mit ca. 5 cm Länge. Teil 3 und 4 werden wie in der Abbildung am Plan (oben mittig) ersichtlich als „T“ zusammengeklebt. Die dünnere Kieferleiste (3) oben! Nach dem Trocknen kannst du die dickere Leiste (4) auf den letzten 200mm zum hinteren Ende hin auf 5mm zusammenschleifen (hobeln) und Teil 3 am hinteren Ende nach Plan abschrägen. Anschließend kannst du die Rumpfstäbe (3 u. 4) in den Rumpfkopf (1) einkleben. Lege die verleimten Teile auf eine mit Kunststoffolie (aufgeschnittener Plastiksack) bespannte ebene Unterlage. Somit bleibt dein Rumpf gerade. Schneide die beiden Teile 31 aus der dafür vorgesehenen Leiste ab. Nach dem Trocknen der Rumpferklebung kannst du die Teile 31 in die Vertiefungen einkleben und anschließend eben schleifen. Die beiden Bohrungen (4mm) für die Teile 32 werden nach Plan angezeichnet und gebohrt. Teile 32 mit einem Tropfen Klebstoff mittig einkleben. Einer der Teile 5 kann bereits auf den Rumpf geklebt werden. Damit du beim Einfliegen ungehindert Blei hinzufügen oder wegnehmen kannst, fixiere den anderen Teil (5) einstweilen nur mit Klebeband. Teil 20 wird mit Klebstoff so auf den Rumpfkörper gesteckt dass er zwischen den Teilen 32 liegt. Achte darauf, dass der Teil vollkommen auf dem Rumpf (1) aufliegt!

2. Leitwerk

ACHTUNG: Dein Pegasus 1200 kann auch ohne Kurvensteuerung und Thermikbremse gebaut und geflogen werden. Der Bau und die Handhabung des Modells werden somit einfacher.

Variante ohne Thermikbremse und Kurvensteuerung: Teile 9, 10, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 33, 34, 35, 36 und 37 werden in diesem Falle gar nicht benötigt. Teile 8 und 16 werden nicht von Teilen 6 und 15 herunter geschnitten und bilden so ein Seitenleitwerk und ein Höhenleitwerk. Der Karton wird dann als Trimmung halb auf das hintere Ende des Seitenleitwerks geklebt. Durch Verbiegen des überstehenden Kartons kann dem Flugmodell die gewünschte Flugrichtung gegeben werden.

Variante mit Thermikbremse und Kurvensteuerung:

Schneide die Teile 15 und 16 (Kontur aus Plan) gemeinsam mit einem feinen Cutter aus dem 2mm Balsabrettchen, verschleife es und trenne sie anschließend bei den eingezeichneten 40mm. Reste des 2mm Brettchens für Teile 29 aufheben! Bohre in Teil 18 auf der Stirnseite ein ca. 10mm tiefes Loch mit 3mm Durchmesser. Schleife es laut Plan zu und klebe es genau mittig auf Teil 16. Schneide Teil 19 mit 30mm Länge vom beigelegten Rundstab ab und klebe ihn in Teil 18 ein. Schneide für den Teil 17 aus dem beigelegten Stoffband ein Stück mit 330 mm ab. Klebe Teil 17 mit **wenig!** Klebstoff so auf Teil 15 und 16, dass ein Scharnier entsteht.

Das Seitenleitwerk (6 und 8) wird nach Plan aus dem 3mm Balsabrettchen mit dem Cutter herausgeschnitten. Aus den Resten werden noch mit einer Laubsäge Teil 10 nach Plan und Teil 12 mit 4x 20mm geschnitten. Für die Teile 7 und 11 halbiere jeweils die beigelegten Leisten. Teile 7 werden vorne und hinten auf einer Seite abgeschrägt und links und rechts eben auf Teil 6 geklebt. Die Teile 11 werden ebenfalls links und rechts auf Teil 6 geklebt und zwar so dass sie oben eben sind (Auflage für Teil 15). Teil 12 wird oben eben in den entstehenden Spalt geklebt. Teil 13 wird anschließend in die verbleibende Vertiefung (unten) geklebt (Der Abstand zwischen Teil 13 und 19 soll möglichst groß sein). Teil 8 wird mit wenig Klebstoff (gleich wie beim Höhenleitwerk) mit einem Streifen (70mm Länge) des Stoffbandes an Teil 6 befestigt. Dieser Teil 10 wird nach Plan auf die linke Seite des Leitwerkes (6) geklebt. Nun werden die beiden Baugruppen miteinander verklebt. Lege dazu das Höhenleitwerk verkehrt so an eine Tischkante, dass Teil 18 nicht aufliegt und somit eben liegt. Bestreiche die Teile 11 nur auf den vorderen 3 cm mit Klebstoff (Teil 16 muss beweglich bleiben) und klebe das Seitenleitwerk mittig und senkrecht auf das Höhenleitwerk. Nach dem Trocknen werden noch die Stecknadeln (14) eingesteckt um später die Gummis (38 und 39) einhängen zu können. Achte darauf, dass die Nadel beim Einstechen nicht seitlich herauschaut! Die fertige Leitwerksbaugruppe wird anschließend exakt gerade auf das Ende des Rumpfstabes geklebt. Teil 8 soll nicht über das Rumpfbende hinaus stehen. Für die Hochstartvorrichtung werden noch die Teile 35 und 36 abgeschnitten und laut Plan unten auf den Rumpfstab geklebt. Für den Hochstarthaken wird ein 2mm Loch mittig nach Plan in den Rumpfkopf gebohrt und der Hacken eingeschraubt. Teil 33 wird auch mittig in den Rumpf eingeschlagen und der Nagelkopf mit einem Seitenschneider abgezwickelt. Teil 37 wird durch die Röhrchen gefädelt und hinten mit einer kleinen geknoteten Schlaufe in den Stecknadelkopf eingehängt. Vorne wird an der Leine eine Beilagscheibe eingeknotet. Die Länge der in Teil 33 eingehängten Leine (37) soll genau so lange sein, dass das Seitenruder exakt gerade steht.

3. Tragfläche

Löse die Rippen (22) vorsichtig aus dem vorgestanzten Brettchen (wenn nötig verwende einen feinen Cutter). Stecke die Rippen, wie auf der Explosionszeichnung ersichtlich, so auf den Flächenholm (21), dass die gestanzte Ausnehmung der Rippe mit dem kleinen Schlitz auf Teil 21 ineinander greifen. Achte darauf dass es eine rechte und linke Hälfte gibt. Klebe die Rippen, besonders die Äußere, mit einem Tropfen Klebstoff fest. Achte dabei darauf dass sie unten eben sind und 90° zur Leiste stehen. Klebe nun auch den Teil 23 am anderen Ende der Leiste (21) fest. Lege auf eine genügend großen Arbeitsplatte wieder ein Stück Folie unter und fixiere die Rippen-Holm Baugruppe mit Stecknadeln darauf. Nun kannst du die Nasenleiste (24) mit der geraden Seite auf die vordere Stirnseite der Rippen (22) und Wurzelrippe (23) leimen. Achte darauf, dass die kürzere Seite der Nasenleiste unten ist. Gleiches kannst du mit der Endleiste (25) tun. Hier muss der 90° Winkel unten sein! Fixiere beide Leisten ebenfalls mit Stecknadeln auf der Arbeitsplatte und lass sie trocknen. Halbiere für die Teile 28 das passende 2mm Balsabrettchen und schneide jeweils ein Eck laut Plan ab. Das Reststück ist Teil 27 und wird ebenso wie der, aus Resten des Höhenleitwerkbrettchens gefertigte Teil 29, eben an Teil 28 geklebt. Verwende wiederum eine mit Folie bespannte Arbeitsunterlage um ein festkleben zu verhindern! Alle Teile werden mit Stecknadeln fixiert. Anschließend wird Teil 26 im rohen Zustand laut Explosionszeichnung auf die jeweils äußerste Rippe

geklebt. Die dreieckige Form der Leiste ergibt somit die Schräge für die „Ohren“. Schleife nach dem Trocknen mit einem Schleifklotz diese Dreikantleiste so ab, dass sie die gleiche Kontur wie die Rippe erhält. Sie sollte nun die im Plan eingezeichnete Kontur haben. Die „Ohren“ werden anschließend an die Teile 26 geklebt. Achte wieder auf linke und rechte Flächenhälfte. Für die V-Form der gesamten Tragfläche musst du nun noch ein paar kleine Anpassungen vornehmen. Der Teil 23 ist bereits schräg geschnitten. Du brauchst nur mehr die aufgeklebten Teile 21, 24 und 25 der Schräge anpassen. Für die Verklebung der Tragfläche bereite dir eine mit Folie bespannte Arbeitsunterlage und ein Buch/gefalteter Karton oder Holzstück vor. Fixiere die auf der Arbeitsunterlage liegende Flächenhälfte mit Stecknadeln. Die Tragfläche muss nach dem Zusammenkleben (ev. Epoxydharz verwenden) auf eine Höhe von 104mm (siehe Plan) eingerichtet und ebenfalls mit Stecknadeln fixiert werden. Als Verstärkung wird noch ein Stoffstreifen (30) mit ca. 130mm über die Klebestelle geklebt. Der restliche Stoffstreifen wird halbiert und ebenfalls als Verstärkung oben mittig auf die End- und Nasenleiste geklebt. Die Fläche ist nun Rohbaufertig und kann bespannt werden.

4. Bespannen:

Schneide aus dem Bespannpapier 4 Streifen mit 130mm Breite ab. Bereite ein kleines Gefäß mit verdünntem Leim (1:1 Leim: Wasser) und einen feinen Pinsel vor. Beginne mit der Flügelunterseite. Streiche auf einer Flächenhälfte alle Teile (21, 22, 23, 24, und 25) an den Klebeflächen mit Leimwasser ein und lege einen Streifen Bespannpapier so darauf, dass er an der Flächenmitte (23) abschließt. Vorne soll er ca. 8mm überstehen. (dies wird später über die Nasenleiste gestreift und verklebt) Drücke das Bespannpapier mit dem Pinsel oder Finger vorsichtig auf die eingestrichenen Teile. Es wird dort völlig durchtränkt. Arbeit von der Flächenmitte immer nach außen. Versuche das Papier dabei möglichst gut zu spannen! Um dem Papier mehr halt zu geben, kannst du die überstehenden Teile mit Leimwasser befeuchten und unter Zug auf die Tragflächenoberseite biegen. Ist dieser Vorgang abgeschlossen kannst du den Rest des Bespannpapiers ebenfalls mit Leimwasser vorsichtig einstreichen bis es durchtränkt ist. Dies bewirkt beim Trocknen des Papiers ein Spannen. Der Leim wirkt als Feuchtigkeitsschutz. Leime in diesem Verfahren alle vier Streifen auf deine Rippenfläche. Um den Trockenvorgang zu beschleunigen sollte die Fläche an einem warmen Ort (Sonne oder Heizkörper gelegt werden). Um eine optimale Spannung zu erhalten sollte der Einstreichvorgang noch zweimal wiederholt werden.

5. Lackierung:

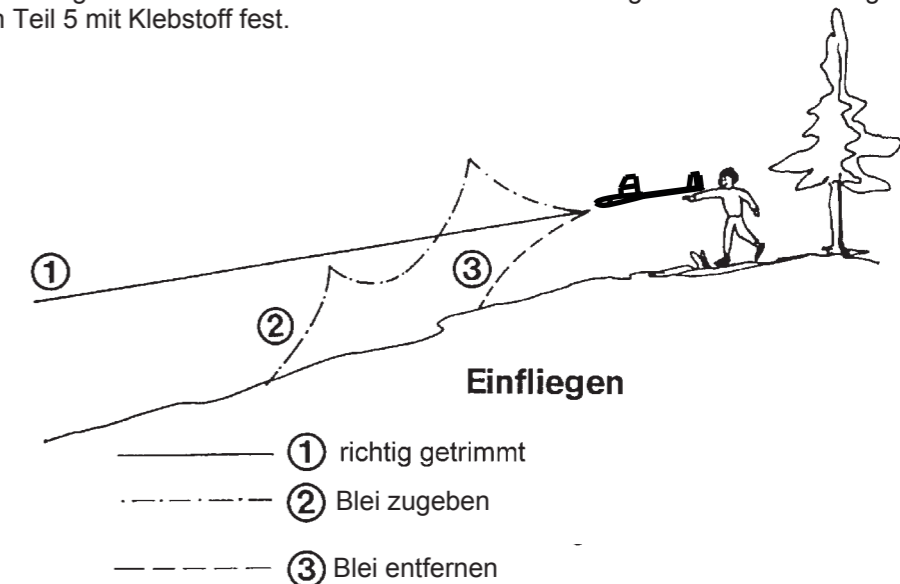
Zum Schutz vor Feuchtigkeit sollte das Flugmodell nach einem letzten Schliff mit Porenfüller oder Acryllack gestrichen werden. Von zu dicker Lackierung ist eher abzuraten, da sie das Gewicht erheblich vergrößert und so die Flugeigenschaften verschlechtern könnte.

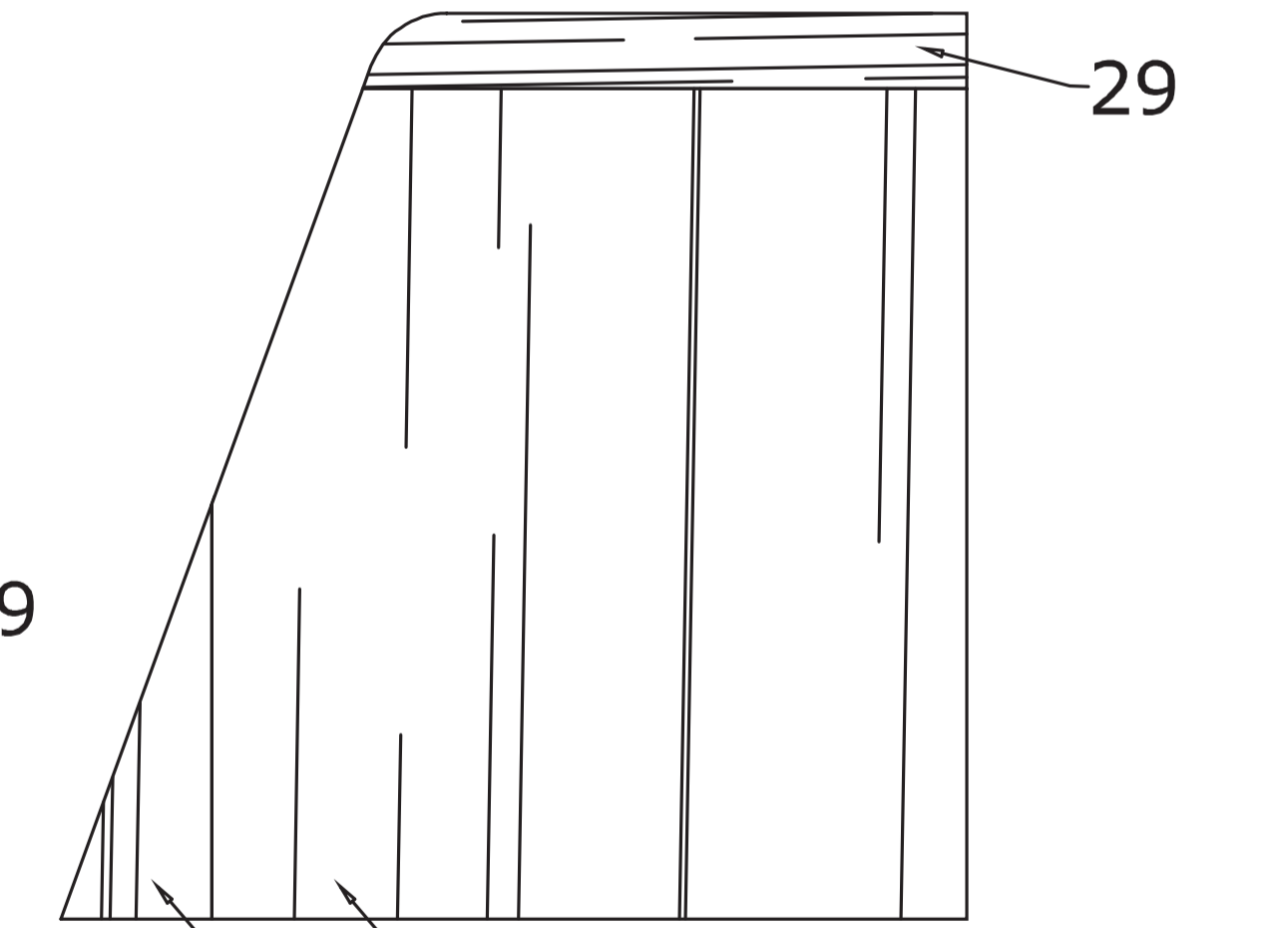
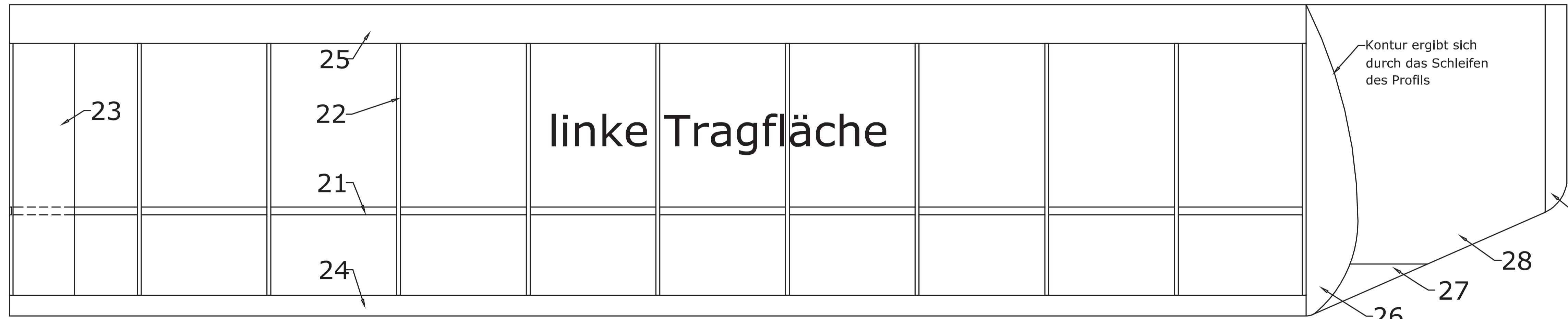
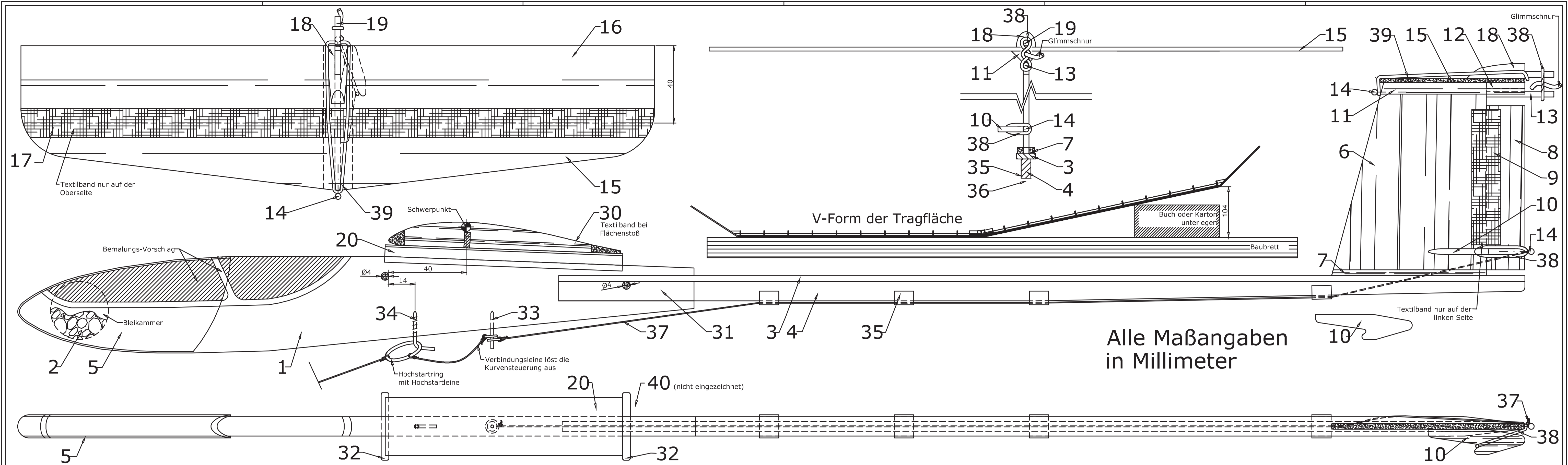
6. Auswiegen/einfliegen

Zuerst sollte die Fläche selbst ausgewogen werden. Fertige zu diesem Zweck eine kleine Auswiegevorrichtung an. Schlage in ein Abfallbrett zwei Nägel im Abstand von 100mm so ein, dass sie nach dem Umdrehen ca. 50 mm herauschauen. Lege nun die fertige Tragfläche mit der Oberseite nach unten so auf die Nagelspitzen, dass diese genau in der Mitte der Tragfläche (Klebefuge) aufliegen. Die Fläche muss nun nach rechts und links pendeln können. Sie sollte nun in der „Waage“ liegen. Ist dies nicht der Fall kannst du kleine Nägel in die Stirnseite des Teiles 26 eindrücken bis die Fläche ausgewogen ist. Um einen richtigen Gleitflug zu erreichen werden vorerst 5 Bleistreifen (2) eingerollt und in die Bleikammer gegeben (losen Teil 5 wieder aufsetzen). Die Fläche wird mit den langen Gummiringen (40) fixiert. Hänge dazu einen Gummi in den Dübel (32) links vorne ein und spanne ihn diagonal über die Fläche zum Dübel (32) rechts hinten, lenke ihn dort um (nicht einhängen, nur rundherum fädeln), spanne ihn parallel zum Rumpf (1) über die Fläche nach rechts vorne und hänge ihn dort ein. Mit dem zweiten Gummi verfare gegengleich. Das ganze Flugmodell kann nun im Schwerpunkt (siehe Plan) auf die Auswiegevorrichtung gelegt werden. Um ein Durchstechen der Nägel durch das Bespannpapier zu verhindern klebe einen kurzen Klebebandstreifen auf die Unterseite der Fläche (auf Flächenholm 21). Bleizugabe/wegnahme solange bis das Modell in der „Waage“ liegt und der Rumpfkopf leicht nach unten zeigt.

Nun kannst du mit dem Einfliegen beginnen. Wähle zum Einfliegen einen windstillen Tag und ein genügend großes Fluggelände, das frei von Hindernissen ist. Neige die Rumpfspitze leicht nach unten und „schiebe“ das Modell nicht zu kräftig in die Luft. Es sollte nun in sanftem Gleitflug geradeaus fliegen. Das Flugverhalten kann nochmals durch Zugabe oder Wegnahme von Blei (2) fein abgestimmt werden. Wenn du nach mehreren Flügen mit dem Gleitflug deines Modells zufrieden bist, klebe den losen Teil 5 mit Klebstoff fest.

VIEL SPAß !!!





PEGASUS 1200 **5** WINKLER - Nr. 101415
 STÜCK
 SPANBREMSE

PEGASUS

Technische Daten **PEGASUS 1200**

Spannweite	ca. 1180 mm
Rumpflänge	ca. 795 mm
Tragflächeninhalt	ca. 14,0 dm ²
Höhenleitwerksinhalt	ca. 2,4 dm ²
Gesamtflächeninhalt	ca. 16,4 dm ²
Fluggewicht	ca. 250 g
Gesamtflächenbelastung	ca. 15,2 g/dm ²
Maßstab	1:1 1:4